

Burgenländisches Volksliedwerk

7000 EISENSTADT

SCHLOSS ESTERHAZY

Sig.: SZT

- / /

Von dem neugebornen Christkindlein

AM Weihnacht = Abend in der still



111/8 oN

Erk/Böhme, D. Liederhort III / S. 661, bei EB gleiche Melodie
wie Werlin fol. 1688 7/1, aber mit Text: "Ich lag in einer Nacht
und schlief"

Werlin, fol 1688, Nr. 7/1;

Wilhelm Bäumker, I /S. 76, 367;

Karl Horak, S. 82;

Gesangsbuch böhm. Brüder, 1566; Anhang Blatt 68;

295

170. Von dem neugebornen Christkindlein.

1. Am Weihnacht-Abend in der still, * ein tiefer Schlaf mich überfiel, * mit Freuden ganz begossen; * mein Seel empfing viel Süßigkeit * für Honig und für Rosen.

2. Mir traumet wie ein Engel kam, * und führt mich bis gen Bethlehem * in Jüden Land so ferne; * groß Wunderding sich da begab, * hört zu ein neue Mähre.

3. In einen Stall ging ich hinein, * darin ein Ochs und Esel, * ihr Heu beim Krippelein aßen. * Von edler Art ein' Jungfrau zart, * kläglich bei ihnen saß.

4. Ein Kindlein nackend und bloß, * saß in der edlen Jungfrau Schooß, * es leuchtet als die Sonnen; * sein Auglein flossen immer zu, * wie lebendige Bronnen.

5. Dieß Kindlein war der g'waltig Gott, * der Himmel und Erd erschaffen hat, * der alle Thier be-
kleidet; * die Welt erkennt den Schöpfer nicht, * kein Hilf war ihm bereitet.

296

6. Sein zarte Händ und Füßelein * erzitterten vor großer Pein, * die scharfe Kält ihn brennet, sein Angesicht wand er hin und her, * ob ihn die Welt erkennet.

7. In arme schlechte Windelein, * band die Jungfrau das Kindlein ein, * thät ihn ins Krippelein neigen; * dieß war der Thron da Salomon * sein Weisheit wolkt erzeigen.

8. Das Deckslein und das Esel, * erkannten selbst den Herrn sein, * ihr Knie thäten sie biegen; * das Krippelein gabens willig dar * dem Kindlein für ein Wiegen.

9. Das Deckslein ließ sein Athem gahn, * wohl auf das edle Kindlein schon, * das ihm sein Leib erwärmet; * all' menschlich Hilf war weit von ihm, * das Vieh sich seiner erbarmet.

10. O Lieb' wie mächtig war dein G'walt, * daß du Gott in des Menschen G'stalt * vom Himmel hast gezogen; * daß er an sich nahm Fleisch und Bein, * Maria Brüst gesogen.

11. Der auf Erden hat allen G'walt, * lag in eins armen Waisleins G'stalt, * von aller Welt ver-
lassen; * seiner Demuth war kein Ziel noch End, * sein Lieb groß über d'Massen.

12. Dem Cherubin und Seraphim * Lob singen stets mit lauter Stimm, vor dem die Höll sich neiget; dem g'waltigen Gott Sabaoth, * wird jetzt kein Ehr
erzeigt.

13. All' Propheten wünschen das, * daß der Heiland wie Laub und Gras * sollt aus der Erden grünen, * Maria das Wurzgärtlein war * und Jesus war die Blumen.

14. Jetzt ist die heilig Schrift erfüllt, * der uns
des Vaters Zorn stillt, * ist in die Welt geboren;
* für einen Saal ein armen Stall * hat er ihn
auserforn.

15. Beim Kripplein kniet ein alter Mann, * der
betet das schön' Kindlein an, * und küßt ihm seine
Füße; o Sünder komm du auch herbei, * thu deine
Sünd hie büßen.

16. Der sonst mit Blitz und Donnerschlag, * mit
Schwefel, Pech und großer Plag, * die Sünder pflegt
zu strafen; * der ist ein armes Kindlein, * hat jetzt
kein Wehr und Waffen.

17. Er kann jetzt nimmer schlagen drein, * seine
Händlein sein viel zu klein, * das Schwert kann er
nicht blößen, der gewaltig Löw ist jetzt ein Lamm,
* sein Stärk hat er vergessen.

18. Drum lauft ihr Sünder allzumal, * kommt
eilend her in diesen Stall, * hie könnt ihr Gnad er-
langen; * euer Richter ist gebunden ein, * ihr könnt
ihn selber fangen.

19. Schäm dich du böse schnöde Welt, * die du
ein Hoffart hast im Geld, * in Sammet und in
Seiden; * sich an das zarte Kindlein, * was es für
dich thut leiden.

20. Hört weiter an was ich euch sag, * die Nacht
ward licht als wär es Tag, * viel Engel hört man
singen; * den Hirten thätens auf dem Feld * ein
neue Botschaft bringen.

21. Drei arme Hirten in der Nacht, * bei ihren
Schäflein hielten Wacht, * von Bethlehem nicht ferre.
* der Engel Gottes ihn erschien * drob sie erschrecken
lehre.

22. Mit großem Glanz und Sonnenstrahl * das Feld erleuchtet überall, * in Wolken hört man singen, * mit Harpfen und mit Lautenklang * den hohen Lust erklingen.

23. Der Engel sprach, ihr Hirten gut, * entsetzt euch nicht, seid wohlgemut, * groß Freud ich euch verkünde, * die sein wird in der ganzen Welt, * bei allen Menschen-Kindern.

24. Zu Bethlehem in Davids Stadt, * ist euch geboren nächten spat, * den die Propheten weisen; * drum macht euch auf und zieht dahin, * und suchet ihn mit Fleiße.

25. Dieß soll euer Wahrzeichen sein, * in Windlein ist er bunden ein, * ein Krippen ist sein Wiegen, * dabei ein Esel und ein Kind, * sich vor dem Schöpfer biegen.

26. Als bald die Hirten dieß gehört, * entschlossen sie mit wenig Wort, * gen Bethlehem zu reisen; * das Kindlein wollten schauen an, * ihm Lieb und Ehr beweisen.

27. Ein Hirt zu seinem G'sellen sprach, * ei liebe Freund seid nicht so gach, * ich muß euch eins noch sagen; * wir wollen dem lieben Kindelein, * ein Schankung mit uns tragen.

28. Der ander sagt, ich hab ein Lamm, * vor wenig Tagen ich's bekam, * wills schenken s'Kindlein Mutter; * bring du dem Dechselein Heu und Streu, * und der dem Eselein Futter.

29. Sie zogen aus mit schneller Eil, * ihr Reis war schier ein halbe Meil, * bis sie zum Kripplein kamen; * Maria dem Kindlein gab ein Mues * und Josef hebt die Pfannen.

30. Als sie gingen zum Stall hinein, * hieß sie der Alt' willkommen sein, * bewiesen ihm Zucht und Ehre; * die Wunder Gottes zeigens an, * das freut die Mutter fehre.

31. Sie fielen nieder auf die Erd, * und beten an den Heiland werth, * vor Freuden thätens weinen; * sie opferten ihr Schenkung auf, * wiewohl sie waren kleine.

32. Nachdem sie kehren wieder um * und brachtens Evangelium, * erstlich im jüdischen Lande; * Niemand war der ihn Glauben wollt * in allen Ort und Stande.

33. Hiemit bin ich vom Schlaf erwacht, * wollt Gott der Traum käm alle Nacht, * ich wollt bis siebne schlafen; * daß ich das Kindlein nach Gebühr, * von Herzen möcht umfassen.

34. Freut euch ihr Christen allgemein, * und lobt dieß werthe Kindelein * mit Freuden sollt ihr grüßen; * es will bei euch selbst kehren ein, * thut ihm das Herz aufschließen.

35. O mein herzlichstes Jesulein, * laß mich allzeit dein eigen sein, * laß mich dein Huld erwerben; * von deinem Kripplein komm ich nicht, * so lang ich leb auf Erden.

36. Bei Jesu Füßen will ich stahn, * mit Magdalena nicht ablahn, * dieselben zu begießen; * mein Augen müssen s'Fußbecken sein, * bis ich mein Sünd abwasche.

37. Kreuz, Leiden, Trübsal, Angst und Qual, * vertreibt mich nicht aus diesem Stall, * kein Gewalt mich dannen wendet; * bis mich der grimmig Tod angreift, * und mir mein Leben endet. Amen.

S 367

Am Weynacht abend in der still.
 Ein ander Lobgesang von dem Newgebornen Christkindlein,
 von einer Geistlichen Personen gestalt.
 (R. I, 107.)

III. Cöln (Cuental) 1619 ff. Würzburg 1628, 1630 ff. Bamberg 1628, 1679. M. Speier 1631. **Cornet 1631.** Dessen Nachtigall 1649 ff. Nollheim (1629) 1639. Prag 1655. Straßburg 1697.

4.

Am Weynacht a-bend in der still, Ein tieffer schlaff mich

368 Lieder von den heiligen drei Königen.

v · ber · sel, Mit freu · den ganz be · gossen, Mein Seel
 empfing viel süß · sig · keit, Für Ho-nig vnd für Rosen.

Der Text kommt schon in einem Liederdrucke v. J. 1604 vor.
 Die Melodie ist eine alte und volkstümliche. Böhme hält sie für eine Variante vom Lindenschmidtson (Altdeutsches Liederbuch S. 639) und bemerkt, daß sie im Gesangbuch der Böhm. Brüder 1566 zu dem Liede vorkomme:

„In einer grossen tündelheit,
 gieng ein stern auff grosser Klarheit.“

Dieses Lied steht im Anhange zu dem genannten Gesangbuche, der den Titel führt:

„Geistliche Lieder, dern etliche von alters her in der Kirchen eintrechtiglich gebraucht, vnd etliche zu vnser zeit . . . new zu gericht sind.“

In Corners Nachtigall 1649 steht die obige Melodie zu einem Liede auf die h. Martha:

„Laß vns ein Jungfraw hochgeborn“

und im Prager Gesangbuch 1655 zu dem Texte:

„O Herz, O du betrübtes Herz,
 wie groß, wie groß dein weh vnd schmerz.“

Vgl. zum Lindenschmidtson das Lied No. 341 im II. Bande.